

Studentische Lehre

Studierende übernehmen Verantwortung und füllen Lücken im Curriculum

Was ist Studentische Lehre?

Im Rahmen des Konzepts Studentische Lehre bekommen Studierende die Möglichkeit, Lehre selbst zu gestalten und zu halten. Inhaltlich und didaktisch begleitet durch Hochschullehrende, werden Studierende bestärkt, Themen, die sie bewegen, in Lehrinhalte und -konzepte zu übersetzen und im Kontext einer LV unter Berücksichtigung entsprechender Qualitätskriterien selbst anzubieten. Bei der Studentischen Lehre treffen Studierende in unterschiedlichen Rollen zusammen und erleben ein neues Lehr-/Lern-Setting. Dies soll gezielt Raum für Partizipation, Rollen- und Perspektivenwechsel und Empowerment geben. Studierende werden ermutigt, Themen und Sichtweisen, die sie ggf. im Kontext der Hochschulbildung vermissen, selbst einfließen zu lassen und so zukunftsgestaltend daran teilzuhaben.

Umsetzung an der Universität Innsbruck

Um Studentische Lehre zu ermöglichen, wurden bestehende Rahmenbedingungen angepasst und durch ein Informations- und Unterstützungsangebot erweitert.

Im Folgenden werden die Schritte aufgeführt:

Workshop mit Studierenden in Kooperation mit dem Green Office und der ÖH Innsbruck: Information über das Konzept Studentische Lehre, Rahmenbedingungen besprechen, Lücken identifizieren, Mitstreiter*innen finden, Teams bilden



Begleitete Konzipierung der Lehrveranstaltung und Antragstellung im Bereich "Interdisziplinäre und Generische Kompetenzen" (IGK. Siehe Infobox rechts)

Qualitätsprüfung und Lehrauftragsvergabe an Studierende
Der bezahlte Lehrauftrag geht direkt an Studierende

Ausgestalten und Halten der Lehrveranstaltung
Begleitung, kontinuierliches Angebot zur Beratung und Reflexion

Begleitete Reflexion und Überlegungen zur Verstetigung
Folgeantragstellung für kommendes Semester
Kontaktaufnahme zu Curriculaverantwortlichen zur Verankerung im Curriculum

Um die Interdisziplinarität zwischen den einzelnen Studien zu fördern, findet sich in immer mehr Studien an der Universität Innsbruck das Modul "Interdisziplinäre Kompetenzen" (in Bachelor- und Masterstudien) bzw. "Generische Kompetenzen" (in Doktoratsstudien). Innerhalb dieses Moduls sind sehr vielfältige Lehrveranstaltungsangebote, für die ECTS vergeben werden, denkbar.

Beispiel: Lehrveranstaltung „Exploring Economics“

Im Workshop zu Studentischer Lehre wurde großer Bedarf an und Wunsch nach der Auseinandersetzung mit wirtschaftswissenschaftlichen Theorien abseits von Eigennutzen und Profitmaximierung eruiert. Daraufhin hat sich ein studienprogrammübergreifendes Team von Studierenden gefunden und beschlossen, selbst beizutragen, diese Lücke zu füllen.

"Die Veranstaltung soll eine Vielfalt an ökonomischen Ansätzen aufzeigen. Probleme wie Wandel, Gemeinwohl, Unsicherheit oder Herrschaft sind fundamentale Themen dieser Ansätze. Verschiedene Perspektiven einnehmen zu können, soll helfen, das komplexe System der Wirtschaft besser zu verstehen. Die Lehrveranstaltung besteht aus Vorlesungseinheiten zur Österreichischen Schule der Nationalökonomie, Komplexitätsökonomik, Entwicklungsökonomik, Gemeinwohlökonomik, Degrowth und feministischer Ökonomik. Zu diesen Themen und zur Nachbereitung der Einheiten finden jeweils in der Woche danach Übungseinheiten zur Reflexion, Diskussion und Anwendung des gelernten Stoffes statt" (Auszug aus der LV-Beschreibung, LFU:online).



Ansprechpersonen

Milena Eberharter und Jens Weise: studentische-lehre@uninetz.at

Quellen

Leopold-Franzens-Universität Innsbruck (2024): Leitbild. URL: <https://www.uibk.ac.at/universitaet/profil/leitbild.html> (Letzter Aufruf: 16.07.2024)
Leopold-Franzens-Universität Innsbruck (2024): Interdisziplinäre und Generische Kompetenzen. URL: <https://www.uibk.ac.at/de/rektorenteam/lehre/lehre/interdisziplinare-und-generische-kompetenzen/> (Letzter Aufruf: 09.09.2024)

Warum Studentische Lehre?

Studierende sind in der Regel die jüngste Personengruppe an Hochschulen und gehören damit der Generation an, die die Auswirkungen der Global Grand Challenges, wie z.B. die Klimakrise, am längsten und intensivsten spüren wird. Aus dieser Betroffenheit ergeben sich neue, zusätzliche Perspektiven, die es gilt, in die Hochschullehre zu integrieren. In Anbetracht der großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts ist es besonders für junge Menschen essentiell, Ohnmachtsgefühlen entgegenzuwirken, Handlungsfähigkeit durch Kompetenzausbau zu stärken und somit eine aktiv-gestaltende Rolle einzunehmen.

Diese Rolle soll im Rahmen der Studentischen Lehre gefördert und erfahrbar gemacht werden. Wir sehen großes Potenzial, so intergeneracionales Lernen, Kollaboration, Dialog und Partizipation zu begünstigen und „Räume für freies, kreatives und wagemutiges Denken“ (Leitbild der UIBK) zu schaffen. Darüber hinaus legt das Format der Studentischen Lehre nahe, dass neue Lernpotenziale erschlossen und Perspektiven dazugewonnen werden. Die intensive inhaltliche und didaktische Bearbeitung der Themen in der Konzipierungsphase der LV bedingt entsprechende Kompetenzentwicklung und vertiefende Auseinandersetzung. Für die Studierenden eröffnet sich besonderes Identifikationspotenzial mit den LV-Leitenden. Dieser spezifische Lern- und Erfahrungsraum soll Gestaltungsmöglichkeiten erkennen lassen und Selbstwirksamkeit unter Studierenden fördern.

So weit die theoretischen Überlegungen. Hier die praktischen Erfahrungen der studentischen LV-Leiter*innen und teilnehmenden Studierenden:

Studentische Lehre hat mir die Möglichkeit eröffnet, die Perspektive einer Lehrperson einzunehmen, zu sehen, was Studierenden am Herzen liegt und wie herausfordernd es sein kann, für einen selbst wichtige Inhalte verständlich und ansprechend darzustellen.

In der Rolle als studentische Lehrveranstaltungsleiterin habe ich gemerkt, wie wichtig es ist, dass jede:r Teilnehmende das Gefühl bekommt, Raum einnehmen zu dürfen. Menschen beteiligen sich unterschiedlich stark und brauchen unterschiedlich viel Unterstützung, aber alle tragen etwas Wertvolles bei.

Das Format der studentischen Lehre halte ich für enorm wichtig. Es bringt Dynamik in ein sonst starrer Curriculum und bringt die Lebensrealität von Studierenden und Lehrenden/Forschenden so nah zusammen, wie sonst selten.

Antonia, Leiterin einer studentischen Lehrveranstaltung

Studentische Lehre hat mir die Gelegenheit gegeben, meinen Horizont zu erweitern und mich mit Themen zu befassen, die mir wichtig sind, aber in meinem Studium keinen Platz finden.

In meiner Rolle als studentische Lehrveranstaltungsleiterin habe ich erneut erfahren, dass Austausch und Diskussion der Antrieb für Veränderung und die Quelle neuer Ideen sind und somit essenziell für die Gestaltung universitärer Strukturen.

Tobias, Leiter einer studentischen Lehrveranstaltung

Melina, Leiterin einer studentischen Lehrveranstaltung

Das Format der Studentischen Lehre hat mir gezeigt, wie einfach es sein kann, etwas zu bewirken. Oft braucht es nur eine Handvoll engagierter Menschen, um Veränderung anzustoßen.

Die Organisation einer studentischen Lehrveranstaltung lässt einen selbst noch einmal viel tiefer in die Materie eintauchen. Beim Halten einer eigenen Lehrveranstaltung lernt man unglaublich viel dazu, sowohl fachlich und didaktisch als auch menschlich.

Ich fand die Diskussion in den Übungsstunden und auch nach den Vorträgen sehr interessant und konnte viel mitnehmen. (...) Außerdem fand ich die Studierenden sehr motivierend und ich fand gut, dass es ein Seminar war, wo alle auf Augenhöhe waren.

Die Studentische Lehre finde ich sehr gut und fände noch mehr LVs zu dem Thema wünschenswert.

Neuer kritischer Input, der sonst im Wiwi Studium fehlt.

Feedback von teilnehmenden Studierenden

Das Format der Studentischen Lehre hat mir sehr gut gefallen.